



Com m u n e d e B E R T R A N G E

BUREAU



03/23

EXPOSITION PHOTOGRAPHIQUE I |

08.-11.06.2023

Monique YOUAKIM ELIA & Catherine LANDUYT

@ Maison Schauwenburg

Exposition ouverte de 10.00 à 20.00 heures

FAMILY DAY | 10.06.2023

Spill a Spaass fir Grouss a Kleng
Organisatioun: Familljekommissioun Bartreng

@ Parc Central

Vun 11.00 – 20.00 Auer

ELECTIONS COMMUNALES |

11.06.2023

@ Centre Atert

De 08.00 à 14.00 heures

SACRED, STAGE, SCREEN | 13.06.2023

Uni.lu Choir

@ Eglise paroissiale

Entrée libre / Début: 20.00 heures

AGENDA

BICHERBUS | 14.06.2023

Bibliothèque sur roues
@ rue Atert, 10.30 – 11.20 Auer

SHOW TIME & SPECIAL GUESTS |

16.06.2023

@ Centre Atert

Début: 20.00 heures

Organisation: Bartrenger Musek

EXPOSITION GROUPEMENT ART POPULAIRE BERTRANGE |

17.-21.06.2023

@ Maison Schauwenburgt

De 15.00 – 18.00 heures

CONCERT DE PIANO | 18.06.2023

Classes de piano de l'Ecole de Musique UGDA (Fête de la Musique)

@ ArcA

Début: 16.00 heures

Entrée libre





BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 31. MÄRZ 2023 UM 08.30 UHR

Anwesend:

DP

Monique SMIT-THIJS (Bürgermeister)
Frank DEMUYSER (Schöffe)
Youri DE SMET (Schöffe)
Frank COLABIANCHI (Rat)
Marc LANG (Rat)
Gordon BRAUN (Rat)
Francine MORO (Rätin)

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

CSV

Guy WEIRICH (Rat)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Rätin)
Nadine SCHARES (Rätin)

LSAP

/

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Rat)
Roger MILLER (Rat)

*Entschuldigt: Paul HAMMELMANN (Rat/LSAP,
Stimmrechtsvertretung an Rat Miller für die Punkte 1-2.A, 3-10)*

Tagesordnung

In öffentlicher Sitzung:

01 | Genehmigung der Tagesordnung

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

02 | Gemeindepersonal

- A. Gemeindepersonal: Kündigung eines Gemeindebeamten
- B. Gemeindepersonal: Ernennungen
- C. SEA: Verpflichtung von kommunalen Angestellten

In öffentlicher Sitzung:

03 | Informationen und Korrespondenz

04 | Gemeindepersonal

- A. Gemeindepersonal: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindebeamten
- B. Schaffung zweier Posten für Gemeindebeamte

05 | Naturpakt

- A. Neue kommunale Anpflanzungen in städtischer Umgebung der Gemeinde Bartringen, im Rahmen des Naturpaktes, nach Punkt 2.7 des Kataloges der Maßnahmen des Naturpaktes: Entscheidung

06 | Verkehr

- A. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrs-Verordnungen

07 | Rechtsfälle

- A. Genehmigung um vor Gericht zu gehen

08 | Verträge

- A. Gebäude „Beim Schlass“: Gewerbliche Mietverträge – Genehmigung
- B. Änderung der Konvention bezüglich den Schülertransport der Europaschule Luxemburg II: Genehmigung

09 | Stadtplanung

- A. Aufteilen einer Parzelle in 2 Lose, rue de Luxembourg

10 | Städtepartnerschaft

- A. Santa Maria Nuova (I): Ernennung eines Ehrenbürgers

11 | Beratende Kommissionen

- A. Ersetzen von Mitgliedern



In öffentlicher Sitzung:

01. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeister Smit-Thijs begrüßt die Gemeinderäte im Versammlungsraum der Gemeinde und fragt, ob diese die Tagesordnung genehmigen. Allerdings solle Punkt 4.B umbenannt werden von „Schaffung zweier Posten für Gemeindebeamte“ in „Schaffung dreier Posten für Gemeindebeamte“.

Der Gemeinderat genehmigt die geänderte Tagesordnung einstimmig.

Einwohner im Jahr, bei den Verpackungen aus Plastik und PMG seien es 18,62 kg pro Kopf. Interessant und zugleich auch lobenswert seien die rückläufigen Zahlen beim Restmüll. Dieser liege für das Jahr 2022 bei 120,54 kg pro Einwohner. Dies sei im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 5,44%. Zudem finde der Second-Hand-Laden auf dem Gelände des SICA großen Zuspruch und sei im Jahr 2022 über 45.000 Mal besucht worden. Alles in allem seien hier um die 167 Tonnen Material gesammelt worden und hätten einen zweiten Lebensweg gefunden. Dies seien im Durchschnitt ungefähr 4 kg pro Einwohner.

- die Gemeinde das Label „EureWelcome“ erhalten habe. Dieses Label zeichne barrierefreie Gebäude aus. Bartringen habe das Label für das Verwaltungsgebäude, die Schauwenburg, das Sportzentrum Niki Bettendorf und die ArcA erhalten.
- man von Seiten des Ministeriums für Familie und Integration ein Schreiben bezüglich der Höhe der Einschreibungen von Nicht-Luxemburgern auf den Wählerlisten der Kommunalwahlen erhalten habe. In Bartringen seien bis Ende Februar 17,5% eingeschrieben. Somit liege man deutlich über dem nationalen Durchschnitt von 12,5%.
- der Bauernhof, gelegen auf 45 rue de Dippach, unter nationalen Denkmalschutz gestellt wurde.
- 5 neue vel'OH! Stationen in Betrieb genommen werden. Diese befinden sich in der rue Dicks, der Cité Riedgen, der rue Kiem, in Rilspert und in der Nähe der Belle Etoile.
- am 2. Mai 2023 die Vorstellung des Laureaten Projektes des neuen Gesichts „A Schwalls“ im Beisein der Familienministerin Corinne Cahen stattfinde. Der Tag der offenen Tür sei am 3. Mai 2023.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 8.654 Personen. Der Kassenstand beträgt 41 Millionen €.

02. Gemeindepersonal

A. Gemeindepersonal: Kündigung eines Gemeindebeamten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

B. Gemeindepersonal: Ernennungen

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

C. SEA: Verpflichtung von kommunalen Angestellten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

04. Gemeindepersonal

A. Gemeindepersonal: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindebeamten

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich hier um die Verkürzung des provisorischen Dienstes von 3 Monaten eines Gemeindebeamten handele.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

B. Schaffung dreier Posten für Gemeindebeamte

Bürgermeister Smit-Thijs führt aus, dass 3 zusätzliche Posten unter dem Status des Gemeindebeamten geschaffen werden sollen. Dies zur Verstärkung des Einwohnermeldeamtes und der Gemeindekasse.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

05. Naturpakt

A. Neue kommunale Anpflanzungen in städtischer Umgebung der Gemeinde Bartringen, im Rahmen des Naturpaktes, nach Punkt 2.7 des Kataloges der Maßnahmen des Naturpaktes: Entscheidung

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass man den Naturpakt am 8. November 2021 unterschrieben habe. Zwischenzeitlich sei auch eine externe Prüfung durchgeführt worden, bei der die Gemeinde Bartringen mit 51,07%

In öffentlicher Sitzung:

03. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass in geschlossener Sitzung die Kündigung von Christelle Bailey angenommen wurde. Sie spricht Frau Bailey im Namen des Gemeinderates ihren Dank für die geleistete Arbeit aus und wünscht ihr viel Erfolg auf ihrem weiteren Berufsweg. Des Weiteren wurden Lynn Hermann und Saskia Kolber auf die freien Posten im Einwohnermeldeamt, sowie Lexy Hebeler und Mandy Linck als Erzieherinnen im SEA genannt.

Außerdem informiert Bürgermeister Smit-Thijs die Gemeinderäte darüber, dass:

- man den Bericht des SICA bezüglich der Abfallwirtschaftsbilanz von 2022 erhalten habe. In der Gemeinde Bartringen seien pro Einwohner 24,81 kg Papiermüll produziert worden, beim Altglas seien es 15 kg pro



abgeschlossen habe und somit in der Kategorie 2 sei. Zudem sei man unter den 3 besten Gemeinden des Landes, die bis jetzt bewertet worden seien. Es gebe die Möglichkeit einen Beschluss anzunehmen, bezüglich der Anpflanzungen einheimischer Baumarten und Hecken in der Gemeinde. Durch die Veränderungen des Klimas seien einheimische Arten nicht immer gut geeignet und so bestehe, neben Arten der roten Liste der Gefäßpflanzen Luxemburgs (Colling 2005), die Alternative auf einer Liste nicht-einheimischer Baumarten für extreme Standorte im Siedlungsraum zurückzugreifen. In der Praxis würden von der Gemeinde Bartringen ohnehin schon fast ausschließlich einheimische Arten angepflanzt. Sie habe diesen Beschluss in der Sitzung der Kommission „Pacte Nature“ vorgestellt und diese empfiehlt dem Gemeinderat den Beschluss zu stimmen um bei künftigen Anpflanzungen die beiden vorgestellten Listen zu berücksichtigen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt der Tagesordnung einstimmig an.

06. Verkehr

A. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrs-Verordnungen

Schöffe De Smet erklärt, dass es sich hier um insgesamt 4 Verkehrsregelungen handele. Diese betreffen die rue de Strassen, rue de Dippach, rue des Romains und rue du Puits Romain.

Der Gemeinderat nimmt diese Notfall-Verkehrsregelungen einstimmig an.

07. Rechtsfälle

A. Genehmigung um vor Gericht zu gehen

Bürgermeister Smit-Thijs führt aus, dass es sich bei diesem Punkt darum handele, dass der Gemeinderat dem Schöfferrat die Genehmigung erteilt, vor Gericht zu gehen. In diesem Fall handele es sich um eine Person, die seit dem 1. August 2016 in einer Wohnung gelebt hat die von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Der Vertrag sei 2019 ausgelaufen, wurde jedoch noch einmal bis zum 30. April 2022 verlängert. Dies sei die maximale Zeitspanne, um auch anderen Personen die Möglichkeit zu geben, von dieser Hilfestellung Gebrauch zu machen. Am vereinbarten Termin habe die betreffende Person die Wohnung jedoch nicht verlassen, so dass man rechtliche Schritte habe einleiten müssen, dies mit Zustimmung des Gemeinderates. Schlussendlich sei der Mieter dann im November 2022 aus der Wohnung ausgezogen, nachdem dieser eine andere Wohnung über den „Fonds du Logement“ erhalten habe. Nach dem Auszug habe man eine Bestandsaufnahme getätigter und erhebliche Schäden in der Wohnung entdeckt. Der Kostenvoranschlag zur Instandsetzung belaufe sich auf 26.490,63 €. Dies sei so nicht hinnehmbar. Daher wolle man ein Zeichen setzen und den Gemeinderat um die Genehmigung bitten, in diesem Fall vor Gericht zu gehen.

Rat Miller findet es bedauerlich, dass man eine Wohnung in einem solchen Zustand hinterlasse. Andererseits müsse man jedoch auch bedenken, dass die betroffene Person aus einem anderen Land, einer anderen Kultur komme. Dies entschuldige nichts, aber es handele sich leider nicht um einen Einzelfall. Oft fehle es an der nötigen Einweisung, um in unserem Klima zu leben. Hier müsse man künftig eventuell Kontrollen einplanen, die man als Vermieter einmal im Jahr beanstanden könne. Außerdem gehe aus den Dokumenten hervor, dass die Person auch vom hiesigen Sozialamt betreut worden sei. Die zuständige Sozialarbeiterin hätte auch eher Alarm schlagen und die Betreuung intensiver gestalten müssen. Er sei der Meinung, dass man als

Mieter sowohl die zur Verfügung gestellte Wohnung als auch die Einrichtung zu schätzen wissen und unterhalten müsse.

Rätin Bemtgen-Jost erklärt, dass ihre Fraktion mit den Aussagen von Rat Miller einverstanden sei. Es seien Schäden in der Wohnung vorhanden und man setze sicherlich ein falsches Zeichen, wenn man gar nichts unternehme. Trotzdem frage sie sich was Ziel und Zweck sei, in diesem Fall vor Gericht zu gehen und ob man sich der Konsequenzen für die betroffene Person und deren Familie bewusst sei. Außerdem habe man in diesem Fall auch 7 Jahre lang nichts unternommen, nämlich während der gesamten Dauer des Mietvertrages. Auch sie verstehe nicht, warum man nicht vom Recht des Eigentümers, die Wohnung zu besichtigen, Gebrauch gemacht habe. Seien wirklich alles vorsätzliche Schäden oder müsse man nicht auch von normalen Verschleiß-Spuren reden? Auch das gesamte Konzept, beziehungsweise die mit dem Staat geschlossene Konvention, sei in ihren Augen zu dürfing geregelt. Diese beinhaltet keine Begleitung der betroffenen Personen. Für sie sei es in solchen Fällen, wo Menschen mittellos aus einem fremden Land und Kultur flüchten müssten, und sich dann in unserer Kultur zurechtfinden sollen, unabdingbar, dass man hier eine Begleitung anbiete. Schließlich müsse man der Person auch zugutehalten, dass diese sich während der Mietzeit darum bemüht habe, eine andere Wohnung zu finden und diese nun auch erhalten habe. Deshalb stellt sie sich die Frage inwieweit man als Gemeinderat nicht teilweise mitverantwortlich sei für alles was passiert sei?

Bürgermeister Smit-Thijs erwidert, dass sie teilweise damit einverstanden sei. Man müsse jedoch bedenken, dass man dieser Person die Wohnung zur Verfügung gestellt hätte, derweil man für andere Personen auf der Warteliste dann keinen Wohnraum mehr bieten können. Die Begleitung liege nicht in der Hand der Gemeinde, hier sei das Sozialamt zuständig, das die Person auch begleitet habe. In welchem Ausmaß diese Betreuung stattgefunden habe, könne sie nicht einschätzen. Die Situation sei nicht einfach, trotzdem könne man dies nicht hinnehmen und nach außen vermitteln, dass man bei solchen Schäden keine weiteren Schritte einleiten werde. Auch wenn man vor Gericht gehe, so heiße dies noch nicht, dass man auch die gesamten Kosten für die Schäden zurückerlangen werde. Jedoch wolle man diese Möglichkeit nicht verstreichen lassen.

Schöffe De Smet ergänzt, dass es sich hier um einen „contrat de mise à disposition“ gehandelt habe. Diese Verträge seien überarbeitet und die Begleitung durch das Sozialamt darin verankert worden. Man müsse auch bedenken, dass besagte Wohnung durch die vorhandenen Schäden seit November 2022 nicht bewohnbar sei. Die Arbeiten seien erst im Sommer 2023 abgeschlossen. Solange müsse man die Menschen auf der Warteliste vertrösten, die auch dringend auf eine Wohnung angewiesen seien. Auch er sei sich bewusst, dass man nicht alle Kosten zurückerstattet bekomme. Es handele sich auch eher darum, ein Zeichen für die folgenden Mieter zu setzen, dass man mit gemieteten Objekten auch Sorgfalt walten lassen müsse.

Rat Ben Khedher fügt an, dass er sich der Meinung von Rätin Bemtgen-Jost und Rat Miller anschließe. Es habe in diesem Fall an der nötigen Kontrolle gefehlt. Man müsse sich bewusst sein, dass es sich um Menschen anderer Kulturen und Religionen handele, die ohne Hab und Gut ins Land kämen und von einem Tag auf den nächsten sozusagen im Luxus schwelgen. Wenn man diese Menschen dann nicht begleite, sondern sie ihrem Schicksal überlasse, ohne die notwendige Kontrolle, müsse man sich über solche Situationen nicht wundern. Außerdem frage er sich, ob es wirklich opportun sei, in diesem Fall vor Gericht zu gehen. Man wisse, dass die betroffene Person kein



Geld habe um für die Schäden aufzukommen. Er verstehe die Überlegung, jedoch sehe er auch eine Teilschuld in der Handhabung des Mietverhältnisses.

Rat Colabianchi stimmt seinen Vorrednern nur zum Teil zu. Einerseits hätte die betroffene Person auch in ihrer Heimat Besitz gehabt und wisse dementsprechend wie man damit umgehe. Andererseits habe der Mieter in diesem Fall bei seiner Ankunft in Luxemburg in einer Auffangstruktur gelebt und sei dann als fähig angesehen worden, um alleine zu leben. Auch sei der Mieter nicht mittellos, sondern verfüge über finanzielle Mittel. Er frage sich, wie viele private Vermieter von ihrem Recht Gebrauch machen und einmal im Jahr die Wohnung des Mieters kontrollieren. Man habe Vertrauen gehabt, dies sowohl in den betroffenen Mieter als auch in die Institution, die diesen als fähig angesehen habe, selbständig zu wohnen und zu leben. Die Entscheidung vor Gericht zu gehen sei für den Schöfferrat bestimmt keine einfache gewesen. Hinzu komme, dass es auch um öffentliche Gelder gehe. Deshalb könne man hier nicht nichts unternehmen. Nichts unternehmen und dies einfach durchgehen lassen, sei ein falsches Zeichen gesetzt.

Bürgermeister Smit-Thijs merkt abschließend an, dass sich alle Gemeinderäte einig seien, dass eine verstärkte soziale Begleitung der zukünftigen Mieter erfolgen müsse. Wie schon gesagt wurde, sei bei den neuen Verträgen die Sachlage auch eine andere.

Der Gemeinderat erteilt die Genehmigung mit 7 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen (CSV) und 3 Enthaltungen (LSAP, déi gréng).

08. Verträge

A. Gebäude „Beim Schlass“: Gewerbliche Mietverträge – Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich bei diesem Punkt der Tagesordnung um die Änderung eines kommerziellen Mietvertrages im Gebäude „Beim Schlass“ handele. Der Mieter werde einen Raum an einen Allgemeinmediziner untervermieten, dies ab dem 1. April 2023.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich bei diesem Punkt der Tagesordnung um einen neuen kommerziellen Mietvertrag im Gebäude „Beim Schlass“ handele. Der Mieter werde einen freigewordenen Raum mieten, dies ab dem 1. Mai 2023. Hierbei handelt es sich um einen Allgemeinmediziner.

Der Gemeinderat nimmt auch diesen Punkt einstimmig an.

B. Änderung der Konvention bezüglich den Schülertransport der Europaschule Luxemburg II: Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs erläutert, dass es sich hier um eine Änderung der Konvention bezüglich den Schülertransport der Europaschule Luxemburg II handele. Die Gemeinde biete freiwillig den Bartringer Schülern des Fundamentalunterrichts der Europaschule seit Jahren einen Schülertransport an. Man habe in der letzten Sitzung des Gemeinderates schon erklärt, dass man bereit sei, einen zweiten Bus einzusetzen, falls dies notwendig sein sollte. Die Schule selbst sei nicht auf die Gemeinde zugegangen, jedoch sei man vereinzelt von Eltern darauf aufmerksam gemacht worden, dass ein einzelner Bus nicht mehr ausreiche. Daher habe man selbst den Kontakt mit der Schule gesucht, die daraufhin erklärt habe, dass ein zweiter Bus von Nöten sei. Man

habe beschlossen, dass der zweite Bus eine andere Route fahre. Dieser sei ab dem 17. April 2023 im Einsatz, also nach den Osterferien. Die ganze Organisation sei schnell und reibungslos verlaufen, allerdings bedauere man, dass die Schule nicht selbst den Kontakt zur Gemeinde gesucht habe.

Rätin Schares befürwortet diese Entscheidung und zeigt sich erfreut über die Unterstützung, die man den Eltern der Schüler der Europaschule zukommen lasse.

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass jeder zu dieser Entscheidung stehe, da sie im Sinne der Kinder getroffen worden sei. Dies auch wenn die Gemeinde in keiner Weise dazu verpflichtet sei.

Rat Colabianchi begrüßt, dass man auch hier, wie für Bartringen üblich, eine schnelle Lösung gefunden und diese ohne großes Tamtam umgesetzt habe. Er bedauere das Verhalten der aktuellen Direktion der Europaschule, die nicht selbst auf die Gemeinde zugekommen sei, um das Problem zu beheben. Während seiner Amtszeit als Bürgermeister kann Rat Colabianchi nur von einer guten Zusammenarbeit mit der damaligen Direktion rund um Herr De Tournemire berichten. So kam es auch, dass die Gemeinde die Kosten für den Schultransport der Schüler übernahm, welche damals zu Lasten der Elternvereinigung lagen, diese damit aber überfordert war.

Rat Miller fügt an, dass auch seine Partei den Einsatz eines zweiten Buses befürworte. Bei der Menge an Schülern sei ein zusätzlicher Bus absolut notwendig. Er begrüße auch die Initiative des Schöfferrats an die Schuldirektion heran zu treten, obwohl dies allgemein nicht üblich sei, da der Antrag seitens der Schule habe gestellt werden müssen. Der Schultransport verhindere auch, dass jeder Schüler einzeln von den Eltern zum Unterricht gefahren werde. Somit sei diese Maßnahme auch verkehrsberuhigend.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt der Tagesordnung einstimmig an.

09. Stadtplanung

A. Aufteilen einer Parzelle in 2 Lose, rue de Luxembourg

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um eine Parzelle gelegen in Bartringen, in der „rue de Luxembourg“ handele. Diese solle in 2 Lose aufgeteilt werden, zwecks späterer Bebauung.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

10. Städtepartnerschaft

A. Santa Maria Nuova (I): Ernennung eines Ehrenbürgers

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um die Ernennung zweier Ehrenbürger der Stadt Santa Maria Nuova in Italien handele, die seit 1996 die Partnergemeinde von Bartringen ist. Seit 2009 habe man diese Partnerschaft auch auf die Schulen ausgedehnt. Die Partnerschaft wurde von den damaligen Bürgermeistern Niki Bettendorf und Lido Buresti ins Leben gerufen. Nachdem die Partnerschaft durch die Pandemie auf Eis gelegen habe, sei am 2. Juni 2022 eine kleine Delegation aus Bartringen zum Nationalfeiertag, der „Festa della Repubblica“, nach Italien gefahren. Zu diesem Anlass seien sowohl Rat Colabianchi – als ehemaliger Bürgermeister – als auch sie selbst, als Ehrenbürger von Santa Maria Nuova ernannt worden. Um die gute Beziehung weiter zu festigen, wolle man diese Ehre nun auch



zwei italienischen Bürgern zukommen lassen, die sich durch ihren Einsatz für die Partnerschaft beider Gemeinden verdient gemacht haben. So schlage der Schöffenrat dem Gemeinderat vor, Franco Pigliapoco, Bürgermeister a.D., und Alfredo Cesarini, amtierender Bürgermeister, als Ehrenbürger der Gemeinde Bartringen zu ernennen.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

11. Beratende Kommissionen

A. Ersetzen von Mitgliedern

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass Julie PROVOST mit 9 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung als Mitglied für die Kommission „Familie und Chancengleichheit“ gewählt wurde. Sie ersetzt Christophe WELTER.

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass Florian CZECH mit 9 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung als neues Mitglied für die Kommission „Pacte Nature“ gewählt wurde. Er ersetzt Christophe WELTER.

Bürgermeister Smit-Thijs bedankt sich beim scheidenden Mitglied für die geleistete Arbeit in den verschiedenen Kommissionen.

Ende der Sitzung: 09.45 Uhr



PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 31 MARS 2023 À 08H30

Présents :

DP

Monique SMIT-TIJS (bourgmestre)
Frank DEMUYSER (échevin)
Youri DE SMET (échevin)
Frank COLABIANCHI (conseiller)
Marc LANG (conseiller)
Gordon BRAUN (conseiller)
Francine MORO (conseillère)

Georges FRANCK (secrétaire communal)

CSV

Guy WEIRICH (conseiller)
Marie-France BEMTGEN-JOST (conseillère)
Nadine SCHARES (conseillère)

LSAP

/

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (conseiller)
Roger MILLER (conseiller)

Ordre du jour

En séance ouverte :

01 | Approbation de l'ordre du jour

En séance à huis clos :

02 | Affaires du personnel

- A. Personnel communal : démission d'un fonctionnaire communal
- B. Personnel communal : nominations
- C. SEA : engagement d'employés communaux

En séance ouverte :

03 | Informations et correspondance

04 | Affaires du personnel

- A. Personnel communal : réduction du service provisoire d'un fonctionnaire communal
- B. Création de deux postes de fonctionnaire communal

05 | Pacte Nature

- A. Nouvelles plantations communales en milieu urbain de la commune de Bertrange, dans le cadre du Pacte Nature, selon le point 2.7. du catalogue des mesures du Pacte Nature : décision

06 | Circulation

- A. Confirmation de règlements de circulation à caractère temporaire

07 | Affaires juridiques

- A. Autorisation d'ester en justice

08 | Contrats

- A. Immeuble « Beim Schlass » : contrats de bail commercial – approbation
- B. Avenant à la convention pour le transport scolaire École européenne Luxembourg II : approbation

09 | Urbanisme

- A. Lotissement d'une parcelle en 2 lots, rue de Luxembourg

10 | Jumelage

- A. Santa Maria Nuova (I) : nomination d'un citoyen d'honneur

11 | Commissions consultatives

- A. Remplacement de membres



En séance ouverte :

01. Approbation de l'ordre du jour

Mme la bourgmestre Smit-Thijs souhaite la bienvenue aux membres du conseil communal dans la salle des réunions de la mairie et leur demande s'ils approuvent l'ordre du jour. Il y a toutefois lieu de renommer le point 4.B intitulé « Création de deux postes de fonctionnaire communal » en « Création de trois postes de fonctionnaire communal ».

Le conseil communal approuve l'ordre du jour modifié à l'unanimité.

En séance à huis clos :

02. Affaires du personnel

A. Personnel communal : démission d'un fonctionnaire communal

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

B. Personnel communal : nominations

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

C. SEA : engagement d'employés communaux

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

En séance ouverte :

03. Informations et correspondance

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique que le conseil communal a accepté la démission de Christelle Bailey en séance à huis clos. Au nom du conseil communal, elle remercie Mme Bailey pour le travail fourni et lui adresse ses meilleurs voeux pour la suite de sa carrière. En outre, il a été procédé à la nomination de Lynn Hermann et de Saskia Kolber aux postes vacants au sein du bureau de la population, ainsi que de Lexy Hebeler et de Mandy Linck en tant qu'éducatrices auprès du SEA.

Ensuite, Mme la bourgmestre Smit-Thijs informe les conseillers communaux de ce qui suit :

- Le SICA a soumis son rapport concernant le bilan en matière de gestion des déchets pour l'exercice 2022. Pour la commune de Bertrange, celui-ci fait état d'une production annuelle par tête de 24,81 kg de déchets de papier, de 15 kg de verre usagé, et de 18,62 kg d'emballages plastiques et PMC. Un point à la fois intéressant et louable est la baisse des chiffres

relatifs aux déchets résiduels. Pour 2022, ils se situaient à 120,54 kg par habitant, ce qui représente un recul de 5,44 % par rapport à l'année précédente. Il s'y ajoute que la boutique de seconde main sur le site du SICA connaît un grand succès et a recensé plus de 45 000 visites au cours de l'année 2022. Dans l'ensemble, près de 167 tonnes de matériaux ont ainsi pu y être collectées et ont trouvé une seconde vie, ce qui correspond en moyenne à environ 4 kg par habitant.

- La Commune s'est vu attribuer le label « EureWelcome ». Ce label distingue les bâtiments accessibles à tous. Bertrange a obtenu ce label pour le bâtiment administratif, la Schauwenburg, le Centre sportif Niki Bettendorf et l'ArcA.
- La Commune a reçu une lettre du ministère de la Famille et de l'Intégration concernant le nombre d'inscriptions de résidents non luxembourgeois sur les listes électorales en vue des élections communales. Fin février, ces inscriptions se situaient à Bertrange à 17,5 %, ce qui dépasse nettement la moyenne nationale de 12,5 %.
- La ferme sise au 45, rue de Dippach a été classée monument national.
- Cinq nouvelles stations vel'OH! ont été mises en service. Celles-ci se situent rue Dicks, Cité Riedgen, rue Kiem, rue Rilspert et à proximité de la Belle Étoile.
- Le 2 mai 2023, le projet lauréat de la nouvelle configuration « A Schwalls » sera présenté en présence de la ministre de la Famille Corinne Cahen. La journée portes ouvertes aura lieu le 3 mai 2023.

À ce jour, le nombre de résidents est de 8 654.
La trésorerie s'élève à 41 millions d'euros.

04. Affaires du personnel

A. Personnel communal : réduction du service provisoire d'un fonctionnaire communal

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu'il s'agit de réduire le service provisoire d'un fonctionnaire communal de 3 mois.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

B. Crédit de trois postes de fonctionnaire communal

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose qu'il est prévu de créer 3 postes supplémentaires sous le statut de fonctionnaire communal. Ces postes sont destinés à renforcer les effectifs du bureau de la population et de la recette communale.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

05. Pacte Nature

A. Nouvelles plantations communales en milieu urbain de la commune de Bertrange, dans le cadre du Pacte Nature, selon le point 2.7. du catalogue des mesures du Pacte Nature : décision

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique que le Pacte Nature a été signé le 8 novembre 2021. Entretemps, il a été procédé à un audit externe, lors duquel la Commune de Bertrange a obtenu la note de 51,07 %, ce qui la classe dans la catégorie 2. Elle se situe en outre parmi les 3 meilleures communes du pays ayant fait l'objet d'une évaluation à ce jour. La Commune a la possibilité d'adopter une résolution relative aux plantations d'espèces d'arbres et de haies



indigènes sur son territoire. Du fait des changements climatiques, les espèces indigènes ne sont pas toujours bien adaptées, de sorte qu'il existe, outre la liste rouge des plantes vasculaires du Luxembourg (Colling 2005), l'alternative d'avoir recours à une liste d'essences non indigènes pour des emplacements extrêmes en milieu urbain. En pratique, les plantations de la commune de Bertrange consistent presque toutes en des espèces indigènes. Elle a présenté cette décision lors de la réunion de la commission « Pacte Nature », laquelle recommande au conseil communal de voter la décision visant à prendre en compte les deux listes proposées lors de plantations futures.

Le conseil communal adopte ce point de l'ordre du jour à l'unanimité.

06. Circulation

A. Confirmation de règlements de circulation à caractère temporaire

M. l'échevin De Smet explique qu'il est question en l'espèce d'un total de 4 règlements de circulation. Ceux-ci concernent la rue de Strassen, la rue de Dippach, la rue des Romains et la rue du Puits Romain.

Le conseil communal approuve ces règlements de circulation à l'unanimité.

07. Affaires juridiques

A. Autorisation d'ester en justice

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose que ce point vise à ce que le conseil communal autorise le collège échevinal à ester en justice. Il s'agit en l'occurrence d'une personne ayant vécu depuis le 1^{er} août 2016 dans un logement mis à sa disposition par la Commune. Le contrat est arrivé à expiration en 2019, mais a été prorogé jusqu'au 30 avril 2022. Il s'agit de la durée maximale, afin de permettre également à d'autres personnes de bénéficier de ce soutien. Or, l'occupant n'a pas quitté l'appartement à la date convenue, de sorte qu'il a fallu entamer des démarches juridiques, ce avec l'accord du conseil communal. En fin de compte, le locataire a quitté les lieux en novembre 2022, après s'être vu attribuer un autre logement par le biais du Fonds du Logement. Après son départ, il a été procédé à un inventaire qui a révélé d'importants dégâts dans l'appartement. Le devis relatif à la remise en état s'élève à 26 490,63 euros. Cette situation est inacceptable. Dès lors, l'objectif est d'envoyer un signal fort et de demander au conseil communal l'autorisation de porter cette affaire devant les tribunaux.

M. le conseiller Miller trouve déplorable que l'on puisse laisser un logement dans un tel état. D'un autre côté, il ne faut toutefois pas oublier que la personne concernée provient d'un autre pays, d'une autre culture. Cela n'est certes pas une excuse, mais il ne s'agit malheureusement pas d'un cas isolé. Souvent, cela est dû à un défaut d'initiation à notre mode de vie. Peut-être faudrait-il à l'avenir introduire des contrôles en ce sens, auxquels la Commune en sa qualité de bailleur pourrait recourir une fois par an. Il s'y ajoute que d'après les documents afférents, la personne était encadrée par l'office social local. L'assistante sociale compétente aurait également dû tirer la sonnette d'alarme plus tôt et intensifier le suivi. Il estime que tout locataire se doit d'apprécier et d'entretenir à la fois le logement et les équipements mis à disposition.

Mme la conseillère Bemtgen-Jost déclare que sa fraction se rallie à l'opinion de M. le conseiller Miller. L'appartement a été endommagé, et il s'agirait

certainement d'un mauvais signal que de ne rien entreprendre à cet égard. Elle se questionne néanmoins sur le but et la finalité d'une action en justice dans ce cas et se demande si l'on est conscient des conséquences que cela risque d'entraîner pour la personne concernée et sa famille. De plus, rien n'a été entrepris dans cette affaire pendant 7 ans, c'est-à-dire pendant toute la durée du contrat de bail. Elle ne s'explique pas non plus pourquoi il n'a pas été fait usage du droit du propriétaire d'inspecter l'appartement. Les dégâts constatés sont-ils vraiment tous intentionnels ou ne faudrait-il pas également parler d'usure normale ? Elle estime également que le concept dans son ensemble, respectivement la convention conclue avec l'État, a été réglé trop sommairement. Celle-ci ne prévoit en effet aucun accompagnement des personnes concernées. Elle estime que dans de tels cas, où des gens se sont vus forcés de s'enfuir sans ressources d'un pays et d'une culture étrangers et de s'adapter ensuite à notre culture, il est indispensable de leur proposer un accompagnement. Enfin, il faut également mettre à l'actif de cette personne de s'être efforcée pendant la durée de sa location de trouver un autre logement et de l'avoir obtenu. C'est la raison pour laquelle elle se demande dans quelle mesure le conseil communal n'est pas en partie responsable de toute cette situation.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs réplique qu'elle partage en partie ces arguments. Il ne faut toutefois pas perdre de vue que le logement a été mis à la disposition de cette personne, de sorte qu'il n'a plus été possible de proposer un logement à d'autres personnes figurant sur la liste d'attente. L'accompagnement n'est pas du ressort de la Commune, mais est de la compétence de l'office social, chargé d'accompagner la personne en question. Elle ne saurait pas juger dans quelle mesure cet accompagnement s'est opéré. La situation n'est pas simple, mais il n'en reste pas moins que l'on ne saurait accepter un tel état des choses et donner l'impression qu'aucune mesure n'est entreprise en présence de tels dégâts. Même si l'on saisit les tribunaux, cela ne signifie pas que l'on récupérera la totalité des frais associés aux dégâts. Toujours est-il que l'on ne désire pas écarter cette possibilité.

M. l'échevin De Smet ajoute qu'il est question en l'occurrence d'un contrat de mise à disposition. Ces contrats ont été revus et prévoient textuellement un accompagnement de la part de l'office social. Il faut également tenir compte du fait que l'appartement en question est inhabitable depuis novembre 2022 en raison des dégâts occasionnés. Les travaux ne seront clôturés qu'à l'été 2023. Entretemps, il faudra faire patienter les personnes sur la liste d'attente qui nécessitent un logement de toute urgence. Il est également conscient que l'on ne récupérera pas la totalité des frais. Il s'agit plutôt d'envoyer un signal fort pour les prochains locataires en ce sens qu'il faut prendre soin des biens loués.

M. le conseiller Ben Khedher déclare qu'il partage l'avis de Mme la conseillère Bemtgen-Jost et de M. le conseiller Miller. Il y a eu ici un manque de contrôle évident. Il faut garder à l'esprit qu'il s'agit de personnes d'autres cultures et confessions, arrivées au Luxembourg sans aucune ressource et plongées pour ainsi dire du jour au lendemain dans le luxe. Si l'on néglige alors d'accompagner ces personnes et qu'on les abandonne à leur sort, sans le contrôle nécessaire, il ne faut pas s'étonner que de telles situations se produisent. Il se demande d'ailleurs s'il est vraiment opportun de saisir la justice dans le cas en question. On sait que la personne concernée n'a pas les moyens d'indemniser les dégâts. Il comprend ces considérations, mais voit également une part de responsabilité dans la manière dont la location a été gérée.

M. le conseiller Colabianchi n'approuve que partiellement les dires de ses orateurs précédents. D'une part, la personne concernée avait aussi des possessions dans son pays d'origine et savait donc comment les entretenir. D'autre part, le locataire aurait vécu en l'occurrence dans une structure d'accueil à son



arrivée au Luxembourg, suite à quoi il aurait été jugé capable de vivre seul. Il s'y ajoute que le locataire n'est pas dépourvu de ressources, mais dispose de moyens financiers. Il se demande combien de bailleurs privés font usage de leur droit d'inspecter le logement de leur locataire une fois par an. L'on a fait confiance tant au locataire concerné qu'à l'institution qui l'a jugé apte à occuper un logement et à vivre de façon autonome. La décision du collège échevinal d'ester en justice n'a certainement pas été facile à prendre. Il s'agit de surcroît de deniers publics, raison pour laquelle il serait inconcevable de rester inactif. Ne rien entreprendre et laisser passer les choses reviendrait à donner un mauvais signal.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs fait ensuite remarquer que tous les conseillers communaux conviennent qu'un accompagnement social renforcé des futurs locataires s'impose. Tel que mentionné précédemment, la situation est différente pour les nouveaux contrats.

Le conseil communal donne son autorisation à raison de 7 voix pour, de 3 voix contre (CSV) et de 3 abstentions (LSAP, déi gréng).

08. Contrats

A. Immeuble « Beim Schlass » : contrats de bail commercial – approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique que ce point de l'ordre du jour concerne la modification d'un contrat de bail commercial dans l'immeuble « Beim Schlass ». Le locataire sous-louera un local à un médecin généraliste à compter du 1^{er} avril 2023.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité des voix.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique que ce point de l'ordre du jour concerne un nouveau bail commercial dans l'immeuble « Beim Schlass ». Le locataire y louera un local devenu vacant à compter du 1^{er} mai 2023. Le locataire est un médecin généraliste.

Le conseil communal adopte également ce point à l'unanimité des voix.

B. Avenant à la convention pour le transport scolaire École européenne Luxembourg II : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose que ce point concerne un avenant à la convention pour le transport scolaire de l'École européenne Luxembourg II. Depuis des années, la Commune de Bertrange met gratuitement un transport scolaire à la disposition des élèves de Bertrange qui fréquentent le fondamental à l'École européenne. Lors de la dernière réunion du conseil communal, il avait déjà été envisagé de mettre en service un second bus en cas de besoin. Ce n'est pas l'école elle-même qui a abordé le sujet avec la Commune, mais plutôt des parents, qui ont été plusieurs à signaler qu'un seul bus n'était plus suffisant. La Commune a donc elle-même pris contact avec l'école, laquelle a indiqué qu'un second bus serait nécessaire. Il a été décidé que ce second bus suivrait un autre itinéraire. Il est en service depuis le 17 avril 2023, soit depuis la fin des vacances de Pâques. Les choses se sont organisées rapidement et sans entraves, bien que l'on déplore que l'école n'ait pas cherché par elle-même à contacter la Commune.

Mme la conseillère Schares salue cette décision et se réjouit du soutien apporté aux parents des élèves de l'École européenne.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare que chacun approuve cette décision, puisqu'elle a été prise dans l'intérêt des enfants, ce en dépit du fait que la Commune n'y soit nullement obligée.

M. le conseiller Colabianchi se félicite du fait que sur ce point également, comme d'habitude à Bertrange, une solution ait été trouvée rapidement et que l'on ait pu la mettre en œuvre sans grand tintamarre. Il regrette le comportement de la direction actuelle de l'École européenne qui ne s'est pas mise en contact d'elle-même avec la Commune pour résoudre le problème. Du temps de son mandat en tant que bourgmestre, M. le conseiller Colabianchi ne peut que témoigner d'une excellente coopération avec la direction de l'époque autour de M. De Tournemire. C'est dans ce contexte que la Commune avait décidé d'assumer les frais associés au transport scolaire ; à l'époque, ceux-ci étaient à la charge de l'association des parents, que cette dernière avait toutefois des difficultés à assumer.

M. le conseiller Miller ajoute que son parti approuve lui aussi la mise en service d'un second bus. Compte tenu du grand nombre d'élèves, un bus supplémentaire s'avère indispensable. Il salue également l'initiative du collège échevinal d'avoir contacté la direction de l'école, bien que cela ne relève pas de la pratique habituelle et que la demande afférente aurait dû être faite par l'école elle-même. Le transport scolaire évite en outre que chaque élève soit conduit individuellement à l'école par ses parents. Cette mesure contribue donc également à une modération du trafic.

Le conseil communal adopte ce point de l'ordre du jour à l'unanimité.

09. Urbanisme

A. Lotissement d'une parcelle en 2 lots, rue de Luxembourg

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique que ce point concerne une parcelle située à Bertrange dans la rue de Luxembourg, destinée à être répartie en 2 lots à des fins de construction ultérieure.

Ce point est adopté à l'unanimité.

10. Jumelage

A. Santa Maria Nuova (I) : nomination d'un citoyen d'honneur

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu'il s'agit en l'espèce de la nomination de deux citoyens d'honneur de la ville de Santa Maria Nuova en Italie, qui est jumelée avec Bertrange depuis 1996. Depuis 2009, ce jumelage s'est étendu aux écoles. Ce jumelage a été initié par les bourgmestres de l'époque Niki Bettendorf et Lido Buresti. La pandémie ayant posé un frein à ce jumelage, une petite délégation de Bertrange s'est rendue le 2 juin 2022 en Italie pour la fête nationale, ou « Festa della Repubblica ». À cette occasion, tant M. le conseiller Colabianchi – en tant qu'ancien bourgmestre – qu'elle-même ont été nommés citoyens d'honneur de Santa Maria Nuova. Pour consolider ces bonnes relations, l'intention est de rendre à présent cet honneur à deux citoyens italiens s'étant distingués par leur travail en faveur du jumelage des deux communes. Le conseil échevinal propose donc au conseil communal de nommer Franco Pigliapoco, bourgmestre honoraire, et Alfredo Cesarini, bourgmestre en fonctions, en tant que citoyens d'honneur de la commune de Bertrange.

Ce point est adopté à l'unanimité.



11. Commissions consultatives

A. Remplacement de membres

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare que Julie PROVOST a été élue à raison de 9 voix pour, de 2 voix contre et d'une abstention en tant que membre de la commission « Famille et Égalité des Chances ». Elle vient remplacer Christophe WELTER.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare que Florian CZECH a été élu à raison de 9 voix pour, de 2 voix contre et d'une abstention en tant que membre de la commission « Pacte Nature ». Il vient remplacer Christophe WELTER.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs exprime ses remerciements au membre sortant pour le travail effectué au sein des différentes commissions.

La séance est levée à 09h45.



MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD ON 31 MARCH 2023 AT 08.30 A.M.

Present:

DP	CSV	déi gréng
Monique SMIT-THIJS (Mayor)	Guy WEIRICH (Councillor)	Mohamed BEN KHEDHER (Councillor)
Frank DEMUYSER (Alderman)	Marie-France BEMTGEN-JOST (Councillor)	Roger MILLER (Councillor)
Youri DE SMET (Alderman)	Nadine SCHARES (Councillor)	
Frank COLABIANCHI (Councillor)		
Marc LANG (Councillor)		
Gordon BRAUN (Councillor)		
Francine MORO (Councillor)		
Georges FRANCK (Secretary)		
		<i>Excused: Paul HAMMELMANN (Councillor/LSAP, proxy for items 1-2.A, 3-10 given to Councillor MILLER)</i>

Agenda

In public session:

01. | Approval of the agenda

In closed session:

02. | Municipal staff:
 A. Municipal staff: Resignation of a municipal official
 B. Municipal staff: Appointments
 C. Childhood education and care (SEA): Recruitment of municipal employees

In public session:

03. | Information and correspondence
 04. | Municipal staff
 A. Municipal staff: Reduction of the provisional service of a municipal official
 B. Creation of two posts for municipal officials

05. | Nature Pact
 A. New municipal plantings in urban surroundings of the municipality of Bertrange, within the framework of the Nature Pact, in accordance with point 2.7 of the catalogue of measures of the Nature Pact: Decision
 06. | Traffic
 A. Confirmation of temporary traffic regulations
 07. | Legal matters
 A. Leave to go to court
 08. | Contracts
 A. "Beim Schlass" building: Commercial lease agreements – Approval
 B. Amendment to the convention for the school transport of the Luxembourg II European School: Approval
 09. | Town planning
 A. Division of a plot of land into 2 lots, in rue de Luxembourg
 10. | Twinning
 A. Santa Maria Nuova (I): Appointment of an honorary citizen
 11. | Advisory Committees
 A. Replacement of members



In public session:

01. Approval of the agenda

Mayor Smit-Thijs welcomes the Councillors to the municipal meeting room and asks whether they approve the agenda. However, item 4.B should be renamed from “Creation of two posts for municipal officials” to “Creation of three posts for municipal officials”.

The Municipal Council unanimously approves the agenda as amended.

In closed session:

02. Municipal staff

A. Municipal staff: Resignation of a municipal official

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

B. Municipal staff: Appointments

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

C. Childhood education and care (SEA): Recruitment of municipal employees

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

- the municipality has been awarded the “EureWelcome” label. This label distinguishes barrier-free buildings. Bertrange received the label for the administration building, the Schauwenburg, the Niki Bettendorf sports centre and the ArcA.
- Bertrange has received a letter from the Ministry of Family Affairs and Integration regarding the number of non-Luxembourg nationals registered on the electoral lists for the municipal elections. In Bertrange, 17.5% were registered by the end of February. This is well above the national average of 12.5%.
- the farm, located at 45 rue de Dippach, has been declared a national monument.
- 5 new vel'OH! stations will be put into operation. These are located in rue Dicks, in Cité Riedgen, in rue Kiem, in Rilspert and near the Belle Etoile.
- on 2 May 2023, the presentation of the Laureate project of the new face for “A Schwalls” will take place in the presence of the Minister for Family Affairs, Corinne Cahen. The open day will be held on 3 May 2023.

The population on the day of the meeting amounts to 8,654.

The cash balance stands at € 41 million.

04. Municipal staff

A. Municipal staff: Reduction of the provisional service of a municipal official

Mayor Smit-Thijs states that this is about reducing the provisional service of a municipal official by 3 months.

This item is unanimously adopted

B. Creation of three posts for municipal officials

Mayor Smit-Thijs explains that 3 additional posts are to be created with the status of municipal official. This is to strengthen the Registration Office and the municipal treasury.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

05. Nature Pact

A. New municipal plantings in urban surroundings of the municipality of Bertrange, within the framework of the Nature Pact, in accordance with point 2.7 of the catalogue of measures of the Nature Pact: Decision

Mayor Smit-Thijs explains that the Nature Pact was signed on 8 November 2021. In the meantime, an external audit has been carried out, in which the municipality of Bertrange scored 51.07% and is therefore in category 2. Moreover, Bertrange is one of the 3 best municipalities in the country that have been assessed so far. There is the possibility of adopting a resolution regarding the planting of native tree species and hedges in the municipality. Due to climate change, native species are not always well suited and so, in addition to species from the red list of vascular plants of Luxembourg (Colling 2005), there is the alternative of using a list of non-native tree species for extreme locations in settlement areas. In practice, the municipality of Bertrange already plants almost exclusively native species. She has presented this resolution at the meeting of the “Nature Pact” Committee, which recommends that the Municipal Council vote in favour of the resolution in order to take the two lists presented into account in future plantings.

In public session:

03. Informations and correspondence

Mayor Smit-Thijs states that the resignation of Christelle Bailey was accepted in closed session. On behalf of the Municipal Council, she expresses her thanks to Ms Bailey for the work she has done and wishes her every success in her future career. Furthermore, Lynn Hermann and Saskia Kolber were appointed to the vacant positions in the Municipal Registration Office and Lexy Hebeler and Mandy Linck as educators in the SEA.

Mayor Smit-Thijs moreover informs the Councillors that:

- the report of the SICA regarding the waste management balance of 2022 has been received. In the municipality of Bertrange, 24.81 kg of paper waste was produced per inhabitant, 15 kg of waste glass per inhabitant per year, and 18.62 kg of plastic and PMG packaging per capita. The declining figures for residual waste are interesting and at the same time praiseworthy. For 2022, this comes to 120.54 kg per inhabitant. Compared with the previous year, the figure has decreased by 5.44 %. In addition, the second-hand shop on the premises of the SICA is very popular and was visited more than 45,000 times in 2022. All in all, around 167 tonnes of material were collected here and found a second life. This is an average of about 4 kg per inhabitant.



The Municipal Council unanimously adopts this item of the agenda.

06. Traffic

A. Confirmation of temporary traffic regulations

Alderman De Smet explains that there are a total of 4 traffic regulations. These concern rue de Strassen, rue de Dippach, rue des Romains and rue du Puits Romain.

The Municipal Council unanimously adopts these traffic regulations.

07. Legal matters

A. Leave to go to court

Mayor Smit-Thijs states that this item is about the Municipal Council giving the College of Aldermen leave to go to court. This case involves a person who lived in an apartment provided by the municipality since 1 August 2016. The lease expired in 2019, but was extended once more until 30 April 2022. This is the maximum period of time possible, so as to allow other persons to make use of this assistance. On the agreed date, however, the person in question did not leave the apartment, so that legal steps had to be taken, with the consent of the Municipal Council. Finally, the tenant moved out of the apartment in November 2022, after receiving another apartment through the "Fonds du Logement". After the tenant moved out, an inventory was carried out and considerable damage was discovered in the apartment. The cost estimate for repairing the damage amounts to € 26,490.63. This is unacceptable. Therefore, the authorities want to send a signal and ask the Municipal Council for leave to go to court in this case.

Councillor Miller finds it regrettable that an apartment should be left in such a state. On the other hand, it has to be considered that the person concerned comes from a different country, a different culture. This does not excuse anything, but unfortunately it is not an isolated case. Often there is a lack of necessary initiation to our way of life. In the future, it might be necessary to plan for inspections, which the municipality, as a landlord, could have recourse to once a year. In addition, the documents show that the person has also been looked after by the local Social Welfare Office. The social worker in charge should have sounded the alarm earlier and provided more intensive support. Councillor Miller is of the opinion that as a tenant one should appreciate and maintain both the apartment provided and the fittings.

Councillor Bemtgen-Jost states that her political group agrees with what Councillor Miller stated. There is damage to the apartment and it will certainly send out the wrong signal if nothing is done. Nevertheless, she wonders what the aim and purpose is of going to court in this case and whether one is aware of the consequences for the person concerned and his family. Moreover, nothing was done in this case for 7 years, i.e. for the entire duration of the lease. She also does not understand why the owner's right to inspect the apartment was not exercised. Is it really all deliberate damage or is there also normal wear and tear involved? In her view, the entire concept, or rather the convention concluded with the State, is too poorly regulated. It does not cover any guidance for the person concerned. In such cases, where people have to flee from a foreign country and culture without means and then have to find their way in our culture, it is indispensable to offer support. Finally, one has to give the person credit for having made an effort to find another dwelling during the rental period and for having obtained one. Therefore,

she asks herself to what extent the Municipal Council is not partly responsible for everything that happened.

Mayor Smit-Thijs replies that she partly agrees. However, one has to bear in mind that the apartment was made available to this person, while other people on the waiting list could not be offered any accommodation. The support is not the responsibility of the municipality, but of the Social Welfare Office, which indeed assisted the person concerned. She cannot estimate the extent to which this support took place. The situation is not easy, but one cannot accept this and convey to the outside world that no further steps will be taken in the case of such damage. Even if one goes to court, this does not mean that one will recover the entire costs of the damage. However, one does not want to let this possibility pass.

Alderman De Smet adds that this was a "contrat de mise à disposition". These contracts have been revised and the support by the Social Welfare Office anchored in them. It should also be borne in mind that the apartment in question was not habitable since November 2022 owing to the existing damage. The work will not be completed until summer 2023. Until then, the people on the waiting list, who are in urgent need of housing, will have to be put off. He is also aware that not all costs will be reimbursed. It is more a matter of sending a signal to the following tenants that care has to be taken with rented properties.

Councillor Ben Khedher adds that he shares the opinion of Councillor Bemtgen-Jost and Councillor Miller. In this case, the necessary supervision was lacking. One has to be aware that these are people from other cultures and religions who come to the country without any belongings and from one day to the next are, so to speak, wallowing in luxury. If one does not assist these people, but leaves them to their fate without the necessary supervision, such situations should not come as a surprise. He also wonders whether it is really opportune to go to court in this case. Everyone knows that the person concerned has no money to pay for the damage. He understands the consideration, but he also sees partial blame in the handling of the tenancy.

Councillor Colabianchi only partly agrees with the previous speakers. On the one hand, the person concerned also had property in his home country and therefore knows how to deal with it. On the other hand, the tenant in this case lived in a reception structure when he arrived in Luxembourg and was then considered capable of living on his own. Also, the tenant is not destitute but has financial means. He wonders how many private landlords exercise their right to inspect the tenant's home once a year. The authorities have trusted both the tenant concerned and the institution, which considered him capable of living independently. The decision to go to court was certainly not an easy one for the College of Aldermen to make. In addition, public money is at stake. Therefore, one cannot do nothing in this case. To do nothing and simply let this pass would send the wrong signal.

Mayor Smit-Thijs concludes by saying that all the Councillors agree that there should be increased social support for the future tenants. As already pointed out, the situation is also different with the new contracts.

The Municipal Council gives its approval with 7 votes in favour, 3 against (CSV) and 3 abstentions (LSAP, déi gréng).



08. Contracts

A. "Beim Schlass" building: Commercial lease agreements – Approval

Mayor Smit-Thijs states that this item on the agenda concerns the amendment of a commercial lease in the "Beim Schlass" building. The tenant will sublet a room to a general practitioner, as from 1 April 2023.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

Mayor Smit-Thijs explains that this item on the agenda concerns a new commercial lease in the "Beim Schlass" building. The tenant will sublet a vacated room, as from 1 May 2023. The tenant is a general practitioner.

The Municipal Council unanimously adopts this item.

B. Amendment to the convention for the school transport of the Luxembourg II European School: Approval

Mayor Smit-Thijs declares that this involves an amendment to the convention concerning the transport of pupils of Luxembourg II European School. The municipality has been voluntarily offering transport to the Bertrange pupils of the primary classes of the European School for years. At the last meeting of the Municipal Council, it has already been stated that the Council is prepared to deploy a second bus if necessary. The school itself has not approached the municipality, but some parents pointed out that a single bus was no longer sufficient. Therefore, the school itself was contacted, and it stated that a second bus was necessary. It has been decided that the second bus will take a different route. This bus will be in operation from 17 April 2023, i.e. after the Easter holidays. The whole organisation has proceeded quickly and smoothly, but it is regrettable that the school itself did not reach out to the municipality.

Councillor Schares is in favour of this decision and is pleased with the support given to the parents of the pupils of the European School.

Mayor Smit-Thijs states that everyone is in favour of this decision, as it has been taken in the best interests of the children. This is the case even though the municipality is in no way obliged to do so.

Councillor Colabianchi welcomes the fact that, as is usual for Bertrange, a quick solution has been found and implemented without much fanfare. He regrets the behaviour of the current management of the European School, which did not approach the municipality itself to remedy the problem. During his term as mayor, Councillor Colabianchi can only report good cooperation with the former management around Mr De Tournemire. This is also how it came about that the municipality took over the costs for the school transport of the pupils, which at that time was at the expense of the Parents' Association, but they were overburdened with it.

Councillor Miller adds that his party is also in favour of a second bus. Given the number of pupils, an additional bus is absolutely necessary. He also welcomes the initiative of the College of Aldermen to approach the school management, although this is not common practice, as the request has to be made

by the school. School transport also prevents each pupil from being driven individually by their parents. Thus, this measure also has a traffic-calming effect.

The Municipal Council unanimously adopts this item of the agenda.

09. Town planning

A. Division of a plot of land into 2 lots, in rue de Luxembourg

Mayor Smit-Thijs states that this item concerns a plot of land located in Bertrange, in "rue de Luxembourg". This is to be divided into 2 lots for subsequent building purposes.

This item is unanimously adopted.

10. Twinning

A. Santa Maria Nuova (I): Appointment of an honorary citizen

Mayor Smit-Thijs explains that this item is about the appointment of two honorary citizens of the town of Santa Maria Nuova in Italy, which has been the partner municipality of Bertrange since 1996. Since 2009, this partnership has also been extended to the schools. The partnership was initiated by the mayors at the time, i.e. Niki Bettendorf and Lido Buresti. After the partnership was put on hold by the pandemic, a small delegation from Bertrange



travelled to Italy on 2 June 2022 for the Italian national holiday, the “Festa della Repubblica”. On this occasion, both Councillor Colabianchi –as the former mayor – and she herself were appointed honorary citizens of Santa Maria Nuova. In order further to strengthen the good relationship, two Italian citizens who have rendered outstanding services to the partnership between the two municipalities should now also receive this honour. The College of Aldermen therefore proposes to the Municipal Council that Franco Piglia-poco, retired mayor, and Alfredo Cesarini, acting mayor, be appointed honorary citizens of the municipality of Bertrange.

This item is unanimously adopted.

11. Advisory Committees

A. Replacement of members

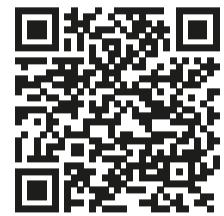
Mayor Smit-Thijs declares that Julie PROVOST has been elected as member of the “Family and Equal Opportunities” Committee with 9 votes in favour, 2 against and 1 abstention. She replaces Christophe WELTER.

Mayor Smit-Thijs declares that Florian CZECH has been elected as a new member of the Nature Pact Committee with 9 votes in favour, 2 against and 1 abstention. He replaces Christophe WELTER.

Mayor Smit-Thijs thanks the outgoing member for his work on the various committees.

End of the meeting: 09.45 a.m.





Com m u n e d e B E R T R A N G E

2, beim Schlass · L-8058 Bertrange
Tél.: 26 312 - 1 · info@bertrange.lu

www.bertrange.lu



Imprimé par Imprimerie Centrale

